



Das Bild zeigt den stets einsatzfreudigen Klaus Prögel.

Foto: Daniel Decombe

Kampfgeist und Antrieb fehlten nie

Basketball Auch das letzte Heimspiel der Saison können die Herren des TV Hersbruck nicht gewinnen.

VON FRANZ SCHMIDT

HERSBRUCK – Zum letzten Heimspiel in der Basketball-Bezirksliga empfing der feststehende Absteiger TV Hersbruck den Tabellenzweiten TV Fürth 1860. Die Gäste traten mit einer sehr jungen Mannschaft an und hatten auch schon bei der Anzahl von elf Akteuren die besseren Karten gegenüber sieben Spielern bei den Einheimischen.

Fast zwangsläufig bestimmten die Fürther von Anfang an das Geschehen und zeigten im Lauf der vier Viertel teilweise sehenswerte schnelle Kombinationen von Mann zu Mann mit exzellentem Freistellungsverhalten und sehr erfolgreichen Wurfversuchen. Bereits im ersten Durchgang bildete das Ergeb-

nis von 9:20 das Leistungsvermögen genauer ab. Auf einheimischer Seite war das Bemühen deutlich zu spüren, einen guten Spiel-Partner abzugeben, hätte aber zu einem besseren Ergebnis auch einen „freundlicheren“ Korbring gebraucht, der doch einige Male einem besseren Score „eisern“ entgegenstand.

Zudem war es in dieser Begegnung auffälliger denn je, dass das Hersbrucker Spiel fast ausschließlich mit der Form von Alexander Schug steht und fällt, in den ersten zwei Vierteln aber hauptsächlich fiel. Ein Vorbildspieler wie er müsste über eine gesamte Partie gleichmäßiger und auch durchgehend mannschaftsdienlicher agieren.

Der zweite Abschnitt brachte die Hersbrucker etwas besser in die Par-

tie, das Teilergebnis von 17:23 war schon etwas knapper. Trotzdem waren die Gäste das dominierende Team und konnten durch gute Ballbehandlung und durchgehend gut ausgebildete Akteure gefallen. Aus der Halbzeitpause kamen sie aber gestärkter zurück und legten gleich im dritten Viertel mit einem 9:22 Teilergebnis nach. Während der gesamten Spielzeit zu beobachten war und ist, die Hersbrucker geben zu keiner Zeit auf oder lassen sich hängen.

In diesem Match war es Urgestein Klaus Prögel, der immer wieder antrieb und Feldvorteile für den heimischen TV herauskämpfte. Nutznießer waren hauptsächlich der lange vermisste Johannes Schamel und der zitierte Alexander Schug, der

seine persönlichen Stärken zum Schluss teilweise eindrucksvoll darstellte. 15 Punkte für Schamel und insgesamt 17 für Schug standen am Ende zu Buche, wobei den Hersbruckern ein nicht mehr für möglich gehaltener „Gehorsamssprung“ mit dem letzten Viertelergebnis von 16:15 als kleine „Belohnung“ zum Endergebnis von 51:80 gelang. Der allein pfeifende Schiedsrichter Zerwas agierte fehlerfrei, hatte aber mit den fair spielenden Mannschaften auch keine Probleme.

Die Hersbrucker schließen die Saison endgültig ab mit ihrem Gastspiel bei Franconia Nürnberg am 26. April um 12.30 Uhr in der Pachelbel-Schule.

TV Hersbruck: Schombara, K. Prögel, Schug (17), Frey (7), Endres (10), Schamel (15), Zangl (2).